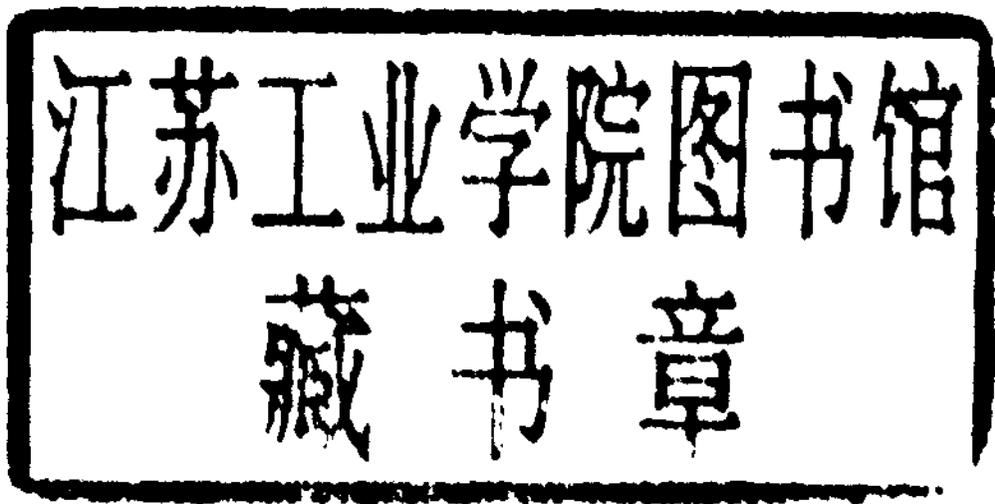


Brecht
Werke
3 Gedichte 1

Bertolt Brecht

Gedichte I

Sammlungen



Suhrkamp Verlag

Bertolt Brecht
Ausgewählte Werke
in sechs Bänden

Jubiläumsausgabe
zum 100. Geburtstag

Dritter Band

Erste Auflage 1997
Ausgewählte Werke in sechs Bänden
Jubiläumsausgabe zum 100. Geburtstag
© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1997
Alle Rechte vorbehalten
Druck: Clausen & Bosse, Leck
Printed in Germany

Gedichte I

Sammlungen

Lieder zur Klampfe von Bert Brecht und seinen Freunden. 1918

Psalmen

Bertolt Brechts Hauspostille

Die Augsburger Sonette

Die Songs der Dreigroschenoper

Aus dem Lesebuch für Städtebewohner

Geschichten aus der Revolution

Sonette

Englische Sonette

Lieder Gedichte Chöre

Chinesische Gedichte

Studien

Svendborger Gedichte

Steffinsche Sammlung

Hollywoodelegien

Gedichte im Exil

Deutsche Satiren (Zweiter Teil)

Kinderlieder

Buckower Elegien

Anmerkungen

Lieder zur Klampfe von Bert Brecht
und seinen Freunden. 1918

BAALS LIED

Hat ein Weib fette Hüften, tu ich sie ins grüne Gras.
 Rock und Hose tu ich lüften, sonnig – denn ich liebe das.

Beißt das Weib vor Ekstase, wisch ich ab mit grünem Gras
 Mund und Biß und Schoß und Nase: sauber – denn ich liebe das.

Treibt das Weib die schöne Sache feurig, doch im Übermaß
 Geb ich ihr die Hand und lache: freundlich, denn ich liebe das.

LIED DER MÜDEN EMPÖRER

Wer immer seinen Schuh gespart
 Dem ward er nie zerfranst.
 Und wer nie müd noch traurig ward
 Der hat auch nie getanzt.

Und wenn aus Altersschwäche gar
 In Staub zerfällt dein Schuh
 Der ganz wie du nur für Fußstritte war
 War glücklicher doch noch als du.

Wir tanzten nie mit mehr Grazie
 Als über d' Gräber noch.
 Gott pfeift die schönste Melodie
 Stets auf dem letzten Loch.

KLEINES LIED

I
 Es war einmal ein Mann
 Der fing das Trinken an
 Mit achtzehn Jahren und –
 Daran ging er zugrund.
 Er starb mit achtzig Jahr
 Woran, ist sonnenklar.

10 Lieder zur Klampfe

2

10 Es war einmal ein Kind
Das starb viel zu geschwind
Mit einem Jahre und –
Daran ging es zugrund.
Nie trank es: das ist klar
15 Und starb mit einem Jahr.

3

Daraus erkennt ihr wohl
Wie harmlos Alkohol...

LIED DER GALGENVÖGEL

Daß euer schlechtes Brot uns nicht tut drucken
Spüln wir's hinab mit eurem schlechten Wein –
Daß wir uns ja nicht schon zu früh verschlucken.
5 Auch werden einst wir schrecklich durstig sein.

Wir lassen euch für eure schlechten Weine
Neidlos und edel euer Abendmahl...
Wir haben Sünden. – Sorgen han wir keine.
Ihr aber habt dafür eure Moral.

10 Wir stopfen uns den Wanst mit guten Sachen
Das kost euch Zähren viel und vielen Schweiß.
Wir haben oft das Maul zu voll zum Lachen
Ihr habt es oft zu voll vom Kyrieleis.

Und hängen wir einst zwischen Himmel und Boden
15 Wie Obst und Glocke, Storch und Jesus Krist
Dann bitte faltet die geleerten Pfoten
Zu einem Vater Eurer, der nicht ist.

Wir haun zusammen wonnig eure Frauen
Und ihr bezahlt uns heimlich eure Schmach...
20 Sie werden mit Wonne zusammen gehauen
Und laufen uns noch in die Kerker nach.

Den jungen Weibern mit den hohen Busen
Sind wir viel leichter als der Herr Gemahl
Sie *liebt* den Kerl, der ihr vom Bett weg Blusen
25 Die ihr Gemahl bezahlt, beim Abschied stahl.

Sie heben ihre Augen bis zum Himmel
Und ihre Röcke bis zum Hinterteil.
Und ist er frech, so macht der dümmste Lümmel
Bloß mit dem Adamsapfel sie schon geil.

30 Dein Rahm der Milch schmeckt schließlich nicht ganz übel
Besonders wenn du selbst ihn für uns kaufst
Wir tauchen dir das Schöpflein in den Kübel
Daß du in der entrahmten Milch versaufst...

Konnt in den Himmel uns der Sprung nicht glücken
35 War eure Welt uns schließlich einerlei.
Kannst du herauf schau'n Bruder mit dem krummen Rücken?
Wir sind frei Bruder, wir sind frei!

EIN BITTERES LIEBESLIED

Mag es jetzt sein wie es will
Einmal hatt ich sie sehr lieb
Darum weiß ich auch: Einmal
5 Muß sie sehr schön gewesen sein.

Wohl weiß ich jetzt nicht mehr, wie sie da aussah:
Ein Tag verlöschte, was sieben Monde lang strahlend war

LIED AN DIE KAVALIERE DER STATION D

O wie brannten euch der Liebe Flammen
Als ihr jung und voller Feuer wart.
Ach der Mensch haut halt *das* Mensch zusammen
Das ist nun einmal so seine Art.

LIED VON LIEBE

Heider Hei saß bei Tine Tippe im Gras
Und helle Sonne schien
Da bat der Hei die Tine um was –
, Und sie lachte sehr über ihn.
Und sie lachte sehr über ihn.

ANHANG

Zur Sammlung gehörendes Gedicht

DER JÜNGLING UND DIE JUNGFAU
KEUSCHHEITSBALLADE IN DUR

Ach, sie schmolzen fast zusammen
Und er fühlte: Sie ist mein.
5 Und das Dunkel schürt die Flammen.
Und sie fühlt: Wir sind allein.
Und er küßte ihr die Stirne
Denn sie war ja keine Dirne –
Und sie wollte keine sein.

10 Oh, das süße Spiel der Hände!
Oh, ihr Herz ward wild wie nie!
Daß er die Kurasche fände
Betet er und betet sie.
Und sie küßte ihm die Stirne
15 Denn sie war ja keine Dirne
Und sie wußte nur nicht wie ...

Und um sie nicht zu entweihen
Ging er einst zu einer Hur
Und die lernte ihm das Speien
20 Und die Feste der Natur.
Immerhin ihr Leib war Lethe
Bisher war er kein Askete
Jetzt erst tat er einen Schwur.

Um zu löschen ihre Flammen
25 Die er schuldlos ihr erregt
Hängt *sie* sich an einen strammen
Kerl, der keine Skrupel hegt.
(Und der haute sie zusammen
Auf die Treppe hingelegt.)
30 Immerhin sein Griff war Wonne

14 Lieder zur Klampfe

Und sie war ja keine Nonne
Jetzt erst war die Gier erregt.

Und er lobte sein Gehirn
Daß es klug gewesen sei:
35 Als er sie nur auf die Stirne
Einst geküßt im sel'gen Mai –
Er als Mucker, sie als Dirne
Sie gestehn Scham auf der Stirne:

Es ist doch nur Sauerei.

Psalmen

